

Deutscher Städtebaupreis 2010

Belobigungen

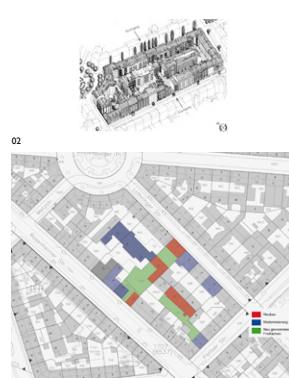
München Haidhausen | Aufwertung eines innerörtlichen Quartiers Regensburg | Wohnen in allen Lebensphasen

München Haidhausen – Aufwertung eines innerörtlichen Quartiers

Das gründerzeitliche, dicht bebaute Haidhausen ist das größte zusammenhängende Innenstadtrandgebiet Münchens mit einer Vielfalt an Altbauwohnungen und Nutzungen. Charakteristisch für den Mietschaubau aus der Zeit zwischen 1870 und 1910 ist die geschlossene Bebauung mit mehrgeschossigen Vorder-, Seiten- und Rückgebäuden. Im Rahmen der Stadtteilanierung Haidhausen stellte die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS), Sanierungsträger und Treuhänder der Landeshauptstadt München, die Weichen zur Verwirklichung eines urbanen Wohnquartiers.

Durch die Neuordnung des Blocks 22 entstanden moderne Wohnungen, eine Tiefgarage und ein vielfältig nutzbarer Innenhof. Eindrucksvoll neue Baukunst fügt sich in das historische Flair der Nachbargebäude ein und bietet preiswerten Wohnraum für ein familiengerechtes und generationenübergreifendes Wohnen. Mit dem Mix aus frei finanziertem und öffentlich gefördertem Mietwohnungsbau sowie genossenschaftlichem Wohnen wurde ein Projekt verwirklicht, das Raum für das Nebeneinander einer engagierten Nachbarschaft, modernen Kunstszene und multikulturellen Vielfalt zulässt.

Ihren Abschluss fand die Sanierung 2007 mit den zentralen Wohnobjekten Lothringer Straße 8 und Rosenheimer Straße 87, verbunden durch einen erlebbareren Verbindungsweg. 2009 folgte die Fertigstellung des Wohnobjekts Pariser Straße 11. Dieses Anwesen ist das Schlüsselgrundstück in der Nachbarschaft von 10 angrenzenden Grundstücken. Erstmals entstand innerstädtisch ein viergeschossiges Wohngebäude in Holzmassivbauweise; die tragenden Wände und Decken sind in Brettspertholz, das Treppenhaus in Sichtbeton realisiert. Die großzügige Verglasung der Wohnungen ermöglicht passive Solarnutzung mit vorgelagerter Balkonanlage als Sicht- und Sonnenschutz. Die gemeinsame Dachterrasse ist mit intensiver und extensiver Dachbegrünung gestaltet.



LOTHRINGER STRASSE 8

BAUHERR
Münchener Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS)
ARCHITEKT
Prof. Meck, Meck Architekten
FREIFLÄCHE
Burger Landschaftsarchitekten
TRAGWERKSPLANUNG
Hauhofer Tragwerk & Plan
TGA
RS Ingenieure

ROSENHEIMER STRASSE 87

BAUHERR
Münchener Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS)
ARCHITEKT
Prof. Prof. Jörg Homeier, Architekten am Pündertplatz
FREIFLÄCHE
Burger Landschaftsarchitekten
TRAGWERKSPLANUNG
Hauhofer Tragwerk & Plan
TGA
RS Ingenieure

PARISER STRASSE 11

BAUHERR
WOGENO München eG
BAUBETREUER
Münchener Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS)
ARCHITEKT
Bettscheller + Wilde
FREIFLÄCHE
Landschaftsarchitekten Silke Lorösch
TRAGWERKSPLANUNG
STATIKON GmbH
TGA
Energieagentur Berghamer & Penzkofer

Abbildungen

- 01 Luftbild Block 22 nach Sanierung
- 02 Isometrie nach der Sanierung
- 03 Lageplan Block 22
- 04 Schallschutzwand
- 05 Pariser Straße 11 Komplettansicht
- 06 Innenhof Lothringer Straße
- 07 Fassadenansicht Lothringer Straße mit Denkmalschutz
- 08 Einblick Innenhof von der Lothringer Straße

Regensburg – Wohnen in allen Lebensphasen

Das Projekt „Wohnen in allen Lebensphasen“ entstand im Rahmen eines europaweiten Wettbewerbs. Aufgabe war die Schaffung von rund 40 Wohnungen, einem Gemeinschaftssaal für alle Bewohner des Quartiers und einer Sozialstation. Als Grundstück für diese Aufgabe stand die Fläche einer ehemaligen evangelischen Kirche und eines Kindergartens zur Verfügung, die in der Mitte einer für die 1960er Jahre typischen Siedlung aus Zeilen- und Punktbebauung standen. Seit dem Abbruch der beiden Gebäude war das Grundstück verwildert. Eine Verbindung zwischen den umliegenden Wohnhäusern war im Wesentlichen nur außerhalb des Quartiers auf der Straße oder auf wenigen Wegen möglich. Mit diesem Projekt sollten vorhandene Flächenressourcen geschont und die Qualität der Freiflächen gestärkt werden, indem das Quartier eine neue Mitte erhielt: Es wurde nicht auf dem vorgesehenen Grundstück geplant, sondern beschlossen, die städtebaulich wertvolle Mitte von einer Bebauung frei zu halten. Im Sinne nachhaltiger Planung wurden die Zeilenstrukturen ergänzt und vorhandene Dachflächen nutzbar gemacht, öffentliche Funktionen wie Gemeinschaftssaal und Sozialstation von den Wohnhäusern losgelöst und in einem eigenen Gebäude verortet. Somit wird die Privatsphäre der Bewohner respektiert und zudem betont, dass der neu geschaffene Gemeinschaftssaal als Zentrum für das gesamte Quartier zur Verfügung steht. Unter der verbindenden Fläche in der Mitte der Siedlung wurde die Quartiersgarage angelegt. Auf dieser differenzierten Freifläche finden sich neben zahlreichen Sitzgelegenheiten und Treffpunkten für alle Bewohner auch Spielflächen für die Kinder der Siedlung. In den beiden Wohnhäusern entstanden 40 barrierefreie Wohnungen. Jeweils vier Wohnungen wurden als eigenständige „Alters WG“ mit Gemeinschaftsraum geplant und rollstuhlgerecht ausgebildet.



ARCHITEKTEN
Susanne Büning und Jörg Kerschbaum,
büning+kerschbaum architekten
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN
Jürgen Huber und Doris Grabner,
grabner + huber Landschaftsarchitekten
BAUHERR
Stadtbau-GmbH Regensburg

- 12
Abbildungen
09 Luftbild vorher
10 Lageplan
11 Luftbild nachher
12 Modellfoto
13, 14 Ansichten Zentraler Platz



Der Deutsche Städtebaupreis 2010 wird ausgelobt von der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung und gefördert von der Wüstenrot Stiftung